

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

8.4.1799 (Nr. 42)

Carlbrüher

Montags

7



Zeitung.

den 8. April

9 9.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio

Auszug eines Privatschreibens aus Feldkirch, vom 26 März. Die hartnäckigen Gefechte, welche den 6. und 7. dieses zwischen den Kaiserl. Königl. Truppen in Verbindung mit den Landesbürgen und zwischen den Franzosen vorfielen, sind bereits bekannt. — Den 22. früh wurde von den Vorposten herein gemeldet, daß der Feind anfangs, eine Schanze aufzuwerfen, von der er unsre vortheilhafte Position bey Feldkirch beschleßen könnte. Der Herr Generalmajor von Jellachich ließ sogleich den Feind warnen, von der Arbeit abzukleben; als dieß nichts half, so rückte er vor und fand die Franzosen schon in vollem Anmarsch. Das Gefecht war hartnäckig und dauerte bis gegen Abend 6 Uhr, wo der Feind einen Trompeter abschickte und um einen Waffenstillstand bat. — In der folgenden Nacht vereinigte sich General Masfena selbst mit dem bisher gegen Feldkirch gestandnen Gen. Dudinot. Ihr vereinigties Korps belief sich auf 18 000 Mann. Mit dieser Armee rückten sie den 23. früh in 5 Abtheilungen unsern Hauptstänzen entgegen und suchten dieselben zu erkürmen. Im Hin- und Rückhalt stand ein Korps Kavallerie von 2000 Mann, das, wenn der Angriff gelänge, unsre Truppen auf der Flucht vollends ausreiben sollte. Ihr Vorhaben glückte ihnen aber nicht; der brave Jellachich hielt sich mit seinen wenigen Truppen und den Landesverteidigern so tapfer, daß der Feind auch nicht den mindesten Vortheil errang. Das Gefecht dauerte ununterbrochen bis Abends 7 Uhr, wo Generalmajor Jellachich einen Ausfall that, die Franzosen eine halbe Stunde weit zurück trieb und dann als Sieger ins Lager zurückkehrte. — Der Verlust auf unsrer Seite in diesen 2 heißen Tagen belauft sich auf 700 Mann

an Todten und Verwundeten. Der Feind schätzte seinen Verlust selbst auf 3000 Mann. Unsre Landesverteidiger zeichneten sich besonders den 23. bey Margarethenkapf aus, wo sie von einigem Militair unterstützt, den 4000 Mann starken Feind, bis an die Thore vom Kapf vorgerückt war, gänzlich zurück schlugen. Den 24. war alles ruhig; den 25. gieng die Nachricht ein, daß sich der Feind stark zurück ziehe. Man schickte ihm leichte Truppen und Kavallerie nach, welche noch eine Kanone eroberten.

Lindau vom 30 März. Versoffene Nacht um 11 Uhr wurden in der größten Stille einige Schiffe von Fussa (2 Stunden südlich von Bregenz) nach Luttenau (bey Hohenems) auf Wagen gebracht, Hohe scheint etwas wichtiges im Schild zu führen. — Gestern war Kriegsrath in Bregenz. Da die Gegenden von Ueberlingen bis Buchhorn von allem kaiserl. Militair entblößt sind, und doch von einem feindlichen Ueberfall zu Wasser bedroht werden könnten, so ist auf 10 Stunden Landeinwärts geboten worden, beim ersten Sturm läuten der bedrohten Gegend zu Hülfe zu eilen. — Constanz haben die Franzosen gegen Stockach zu sehr verschanzt, auch die halbe Brücke abgetragen und den übrigen Theil mit Wechelhänzen behängt. Heute Nachmittags hörten wir von Stockach her stark kanoniren.

Innsbruck vom 1 April. Vermög der heute eingelangten offiziellen Nachricht des Herrn Brigadier Grafen von Rodoli aus Pfunds vom 31ten März wurde der Feind bey Zoten aus seinen Vorposten bey Schall und Fistermünz vertrieben, welcher theils über den Novella • Steig, theils über Mauders sich zurückzog. Bey der Verfolgung des Feinds gegen

Martinsbrunn wurden auf dem Weg die feindlichen Brigader vertrieben. Der besagte Herr Brigadier eröffnet zugleich daß bey solchen Umständen der erste Landsturm von Krans, Ambras, Thauer, Hall, Kestenberg, und Stubey nach Haus zurückkehren möge, der übrige Landsturm aber noch ein paar Tage zur Sicherheit zu verbleiben habe, nur hätten die vorhandenen so wie die noch nachrückenden Schützenkompagnien unaufgehalten nach Manders vorzurücken und diese Gegend gut zu besetzen, welche nach einem zugleich eingelangten Amtsbericht des Landrichters von Manders, Joseph Rungger, von dem Feind den 30ten März Mittags 12 Uhr wirklich besetzt worden.

München vom 1 April. Vorgestern Abends hat der als Courier nach Wien gehende kais. königl. Herr Major v. Richter v. Benkheim Sr. Excellenz dem hi. s. K. bevollmächtigten Herrn Minister Reichsgrafen von Seilern, die mündliche Nachricht überbracht, daß am 25 die k. k. Armee von der französischen auf allen Punkten angegriffen, von Sr. Kön. Hoheit Erzhzog Karl aber zurückgeschlagen worden sey, und höchstselbe hierauf gegen Schaffhausen vorzurücken gedacht hätten. Die nähern Umstände werden erwartet.

Köln vom 2 April. Der Vortrag der franz. Truppen, im Solde der bataischen Republik, welche bestimmt sind, den Niederrhein zu besetzen, war bereits den 26 März zu Klee und Goch, ein Theil derselben wird jezo in Düsseldorf angekommen seyn. Das verschante Lager vor dieser Festung, welches durch die Ueberschwemmung an mehreren Stellen war beschädigt worden, soll gänzlich wieder ausgebessert und noch vermehrt werden. — Das vorgestern hier angekommene 1te Bataillon der 72ten Halbbrigade ist gestern zur Observationsarmee abgegangen, das 2te Bataillon ist heute hier eingetroffen, und wird Morgen zur nämlichen Bestimmung abmarschiren.

Stuttgart, vom 4 April. Die neuesten Requisitionen der Kaiserlichen verlangen nun, daß die Lieferungen nach Billingen geschehen. Diß beweist, daß dieselben wieder vorgerückt sind und daß sich die Franzosen in jener Gegend um etwas weiter in das Schwarzwalds Gebürge und gegen dessen Thäler zurückgezogen haben. — Vorgestern sind aus Pfalzgrafenweiler, wo einige hundert Franzosen aus Freudenstadt über Doornstedt angekommen sind, 150 derselben in Nagold eingetroffen.

Mannheim, vom 5 April. Gestern Abends gegen 10 Uhr ist das 20te Jägerregiment zu Pferd hier eingetroffen. Das 10te Kavallerieregiment ist diesen Morgen gegen Philippsburg aufgedrochen. — Mangel an Raum hat uns bis ist gehindert, folgen-

de, schon den 25. März erschienene Verordnung des Oberbefehlshabers Bernadotte mitzutheilen: „Bernadotte Oberbefehlshaber. Nach Einsich der in den Beschlüssen des Directoriums enthaltenen Verfügungen vom 5. und 28. Frimaire, 2. 7. und 29. Nivose. (25. Nov. 18. 22. und 27. Dec. 1798. und 18. Jan. 1799) und in der Absicht, dem Willen desselben gemäß, den durch die Gegenwart des Kriegs lebenden Völkern nichts als Beispiele von guter Mannszucht und Redlichkeit darzubieten, befehlt die Beobachtung folgender Artikel: 1.) Jede auf dem rechten Rheinufer ausgeschriebene Requisition, welcher Art sie auch sey, die nicht von dem Oberkommissair, Ordonnateur mit Genehmigung des Oberbefehlshabers herührt, ist nur in so fern gültig, als sie mit dem Befehl des kommandirenden Divisionsgenerals versehen ist. 2.) Wenn ein Divisionsgeneral in dringenden Fällen einen Kriegskommissair zur Ausschreibung einer Requisition ermächtigen zu müssen glauben wird, so hat er sogleich dem Chef des Generalkraabs, so wie der Kriegskommissair dem Oberkommissair, Ordonnateur Nachricht davon zu geben. 3.) Es werden den Amtleuten oder Bürgermeistern an den Orten, wo die Requisition ihre Wirkung haben soll, Receptisse für die abgelieferten Gegenstände gegeben werden; diese Receptisse werden den Betrag und die Beschaffenheit der requirirten Gegenstände, die Zahl der Mannschaft, für welche die Requisition statt gehabt hat, die Requisition, auf welche die Requisition ausgeschrieben worden ist, so wie den Tag der Ablieferung genau angeben; es wird dem Gouvernement Rechenschaft darüber abgelegt werden, damit für die Art der Wiedererstattung gesorgt werde.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Augsburg vom 5 April. Durch außerordentliche Gelegenheit gieng heute die Nachricht ein, daß den 30ten März bey Verona ein neues Treffen vorgefallen sey. In demselben wurde der große Plan der Franzosen die Kaiserl. Armee von Verona abzuschneiden, vereitelt und sie mit Verlust zurückgetrieben.

Stuttgart vom 6 April. Das Oestreichische Streifkommando, aus Szeiler Husaren bestehend, welches in Rastatt lag, ist gestern von da über Degerloch abgegangen. — Nach Berichten, die hier eingekommen, hat der linke Flügel der Franzöf. Armee unter Gen. St. Cyr vorgestern Nachmittags seinen Rückzug aus Freudenstadt und der dortigen Gegend durch die Schwarzwaldgebürge in das Rheinthal angefangen. Und man behauptet, daß Freudenstadt gänzlich geräumt sey. Diese Stadt, so wie jene ganze obere Gegend, hat durch die viele Truppen und ihren Anhang so unendlich gelitten, daß ihre Einwohner höchst unglücklich sind,

Manche müssen das Vieh, das sie noch behalten haben, schlachten, weil kein Futter mehr da ist. Aller Wein, alles Brod, Bier etc. ist aufgezehret.

Mannheim, vom 6 April. Die schon mehrmalen vom Oberbefehlshaber Bernadotte angefangne Blockade von Philippsburg ist abermals aufgehoben worden. Ein von der Donauarmee kommender dritter Eigenbefehl hat alle Anstalten aufgehoben gemacht, welche die baldige Eroberung dieser Festung zu versprechen schienen.

Kastatt, vom 6 April. Gestern wurde folgendes Bulletin hier bekannt gemacht.

Aus dem Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit des Erzherzogs Carl, Gelsingen vom 3 April.

Die Vorposten der Armee gehen auf der einen Seite von Peterzell über Bilsigen hinaus und dehnen sich auf der andern bis gegen Neustadt.

Nach den neuesten Rapporten hat der Feind aus den Tiroler Pässen, in welche er eingedrungen war, sich zurückgezogen.

Ein von dem Feldmarschall, Leutnant von Krey so eben eingehender Bericht enthält, daß er den Feind bey Legnano geschlagen, — 9 Kanonen, 2 Hauptkugeln, 23 Munitionskarren erobert, — einen Chef de Brigade, 22 Officiere, 9 Sergeanten und 460 Gemeine zu Gefangenen gemacht habe.

Gegen Abends kamen Kouriere an die Herren Grafen von Metternich und Görz mit der Nachricht an, daß der Erzherzog den General Ferrino bey Konstanz gänzlich geschlagen habe.

Die franz. Armee ist nun fast ganz an und über den Rhein zurück und ihr Hauptquartier in Rehl. General Ernouf führt das Kommando, bis General Foubert anlangt. Die Franzosen geben ihren bisherigen Verlust auf 16 000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen an. In Hornberg wurde ein franz. General mit 500 Mann aufgehoben.

Bey Wittersdorf wird eine Brücke errichtet, um die Kommunikation zwischen hier und Strassburg offen zu halten. Jenseitige Bauern arbeiten daran.

Serner erschien folgender Auszug eines Schreibens aus Mayland vom 9 Germinal des 7ten Jahrs, 29 März 1799.

Wir sind in Toscana eingerückt, um die Engländer und Russen, welche die Küsten bedrohten, am Landen zu hindern, der General Santier hat mit 7000 Mann theils Infanterie, theils Kavallerie, diese Expedition ausgeführt. Er ist wirklich in Florenz, wo er alle toscanischen Truppen entwaffnet hat. Alles dieß ist ohne den mindesten Widerstand geschehen. Der Großherzog selbst hat eine Proklamation ergehen lassen, um das Volk zur Ruhe zu ermahnen.

Frankreich

Paris, vom 31 Merz. Unter der Rubrik, Kriegsministerium, liest man im A. d. L. die officielle Nachricht, daß die Franzosen Civita. Vecchia erobert haben. Man erwartet die nähern Umstände der Einnahme. — Ein Generaladjutant, der sich nicht zur bestimmten Zeit auf seinen Posten begeben hatte, ist vom Direktorium abgesetzt worden. — Nicht nur Moreau, sondern auch Kellermann kommt in das militairische Comité bey Direktorium.

Strassburg, vom 5 April. Gestern Mittag ist der Obergeneral Jourdan mit seinen Adjutanten und einer Suite hier angekommen. Er befindet sich noch in unsrer Stadt und ist kränklich. Es heißt, er reife nach Paris. Auch Gen. Hanpoult befindet sich noch in unfern Mauern. Gen. Ernouf führt provisorisch den Oberbefehl über die Donauarmee, deren Hauptquartier sich zu Offenburg befindet. — Gen. Grenier, der einen Tag nach der Ankunft des Gen. Lefebvre in Paris von dort abreiste, hat wichtige Befehle vom Direktorium mitgebracht und dieselben sogleich nach seiner Ankunft in hiesiger Stadt dem Gen. Jourdan übermacht. Gestern Morgen ist Gen. Grenier selbst ins Hauptquartier der Donauarmee abgereist und wird von da nach Italien zurückkehren, wo er eine Division kommandirt. — Abends um 10 Uhr. Diesen Abend noch sind mehrere Bataillone, welche aus dem Innern angekommen waren, über den Rhein gegangen; ihnen folgte in der Nacht noch ein sehr großer Artilleriekorps.

Italien

Rom vom 16 Merz. Der Kommissair Faypoult, der sich seit einiger Zeit hier aufhielt, ist nach Neapel zurückgereist. — Civitavecchia ist nicht mit Sturm genommen worden, sondern hat sich mit Kapitulation ergeben. Den 7ten sind die französische Truppen in die Stadt eingerückt. Die Insurrektionen in dem Gebiet unserer Republik sind nun größtentheils gedämpft. Der drückende Mangel, den wir hier littren hat seitdem ziemlich nachgelassen. Die wieder hergestellte Verbindung mit Civitavecchia und mit dem Neapolitanischen hat vorzüglich diese glückliche Wirkung hervorgebracht. — Ein Schreiben aus Neapel vom 5ten d. enthält folgendes: Als verfloffenen Mittwochs einige Königl. Fahnen, die man den Insurgenten von Nocera abgenommen hatte, in die Stadt gebracht wurden, verbreitete sich unter den Lazzaroni das Gerücht, der König sey zurückgekommen, schon sängen sie an, es lebe der König zu schreien und machen Anstalten, über die Franzosen herzufallen, als noch zeitig genug die bewaffnete Gewalt herbeyellte, um ohne Blutvergießen Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Verona, vom 26 Merz. Den 25 dieß Morgens um 4 Uhr donnerten plötzlich die Lärmtonnen auf unsern Kasernen. Sogleich marschirten die hier gelegnen Truppen aus und bald darauf vernahm man ein heftiges Kanonen- und Musketenfeuer. Alles strömte auf die Stadtmauern und bey dem Anbruch des Tags übersah man das Schlachtfeld, welches sehr nahe bey unser Stadt war. Das Gesecht dauerte am 25. den ganzen Tag und am 26. bis Mittags. Der Kanonen- und Donner schwieg und man sah un deutlich, wie die Franzosen von den Kaiserl. verfolgt wurden. Die vorige Nacht war ruhig, allein heute Morgens um 6 Uhr griffen die Franzosen neuerdings an. Das Gesecht dauerte aber nur 2 Stunden. Die Franzosen zogen sich eiligst zurück, um dem Gen. Kray Widerstand zu leisten, der mit siegreichen Schritten gegen Verona heraufzieht. Es sind bereits eine Menge gefangne Franzosen hier eingebracht worden, auch die Kaiserl. haben mehrere verwundete.

Den 27. Abends. So eben geht die Nachricht ein, daß die Franzosen auch bey Villafranca vom Gen. Kray geschlagen und gezwungen wurden, sich nach Veschiera zurückzuziehen. Nach Aussage der ältesten Offiziere ist noch nie so hartnäckig gekochten worden. Die Generale Fröhlich und Pattermann zeichneten sich besonders aus. Unter den Todten bedauert man den Obristen Grafen von Zinzendorf. General Lipray wurde leicht verwundet. Unter den Gefangnen befinden sich viele Pohlen und Eisalpiner. Privatbriefe aus Venedig sagen, die Folge dieser glücklichen Gesechte seyen so entscheidend gewesen, daß bereits Brescia, Bergamo, Veschiera und Ferrara in der Gewalt der kaiserl. Truppen seyen; allein da weder öffentliche Blätter, noch offizielle Berichte etwas davon melden, muß man hierüber das Nähere vorerst noch erwarten.

Kovoredo, vom 30 Merz. Die Feinde, die bis Rivoli, Chiusa Montebalda und bis vor die Thore von Verona vorgedrungen waren, haben sich auf die Nachricht, daß Gen. Kray von Legnago aus sigrreich vorrückte, eiligst wieder zurückgezogen. Auch auf dem Brescianischen Gebirge bey Lago d' Idro zogen sich die Franzosen zurück. Von den ersten Angriffen bey Legnago ist folgender offizielle Bericht eingegangen:

Hauptquartier Legnago vom 26 Merz. Nachts 10 Uhr. Der Feind hat diesen Morgen hier und bey Verona angegriffen. Das Feuer war heftig. Es ist mir gelungen, den Feind mit einem großen Verlust zurückzuschlagen. Der franz. Gen. Devin blieb im Gesecht und ein anderer Namens Sardan, soll verwundet seyn. Die bis hzt eingebrachten Gefangnen bestehen aus 1 Bataillonschef, 20 Officiers und 500 Mann. Wir eroberten 15 Kanonen und eben so viele Munitions-

wägen. Auf dem Plage ließ der Feind 1500 Todte zurück. Auch wir hatten einen beträchtlichen Verlust an Todten und Verwundeten; unter den Todten befindet sich der Obristleutenant Merkantin. Der Feind wurde zerstreut und auf allen Punkten von Legnago an bis Angeri und Cerera in die Flucht getrieben. Der zu Verona kommandirende General schreibt mir, daß er bis hzt den überlegenen Angriffen des franz. Obergenerals Scherer glücklich widerstanden habe; allein da ich es für sehr wahrscheinlich halte, daß der Feind morgen seine Angriffe erneuern werde, so ziehe ich in diesem Augenblick mit dem größten Theil meiner Truppen an der Etsch hinauf, um auch dort den Feind zu schlagen.

Kray.

Daß der Plan des Gen. Kray vollkommen gelungen sey, beweist wohl der Umstand, daß sich die Franzosen aus der Gegend von Verona wieder ganz und gar zurückgezogen haben.

Schweiz.

Schaffhausen, vom 1 April. Seit mehrern Tagen patrouilliren die kaiserlichen Vorposten bis an unsere Stadt. Die Franken besetzen die Thore derselben, ihre Truppen liegen jenseits unserer Brücke. Auf beiden Ufern hinaufwärts stehen die beiderseitige Posten einander gegenüber.

Schreiben aus Basel, vom 2 April. Folgender offizielle Bericht aus dem Hauptquartier von Ebur vom 30. Merz enthält die Nachricht von Eröffnung der Feindseligkeiten in Italien.

» Der Obergeneral eilt der Armee die Fortschritte ihrer Waffenbrüder in Italien bekannt zu machen. Den 26. Merz griff der Obergeneral Scherer die Oesterreicher in ihrer verstanzten Position zu Vastinago an. Sie hatten daselbst 22 Redouten oder kleine Forts, welche sie mit dem größten Muth vertheidigten, die aber nach einem mörderischen Gesecht von 4 Stunden mit dem Bajonet erstürmt wurden. Der Feind mußte sich über die Etsch zurückziehen und ließ uns im Besitz zweier Brücken über diesen Fluß. Die Zahl seiner Todten und Verwundeten ist beträchtlich, wir haben 4000 Gefangne gemacht, 12 Kanonen und 2 Fahnen sitzen in die Hände der Republikaner. Die Gen. Delmas und Dalesme wurden verwundet. Der Generaladjutant, Chef des Generalkabs: Unterzeichnet Rheinwald. Dem Original gleichlautend befunden, der Brigadegeneral: Unterzeichnet Rouvion.

Bestern ist der Reservepark des Gen. Ferino hier durch nach Hünningen gezogen. Er besteht aus 30 größern und kleinern Kanonen und mehrern Munitionswagen. — Man berichtet von Schaffhausen, daß die Franzosen sich aus dieser Stadt hinter den Rhein gezogen haben. Die Brücke wurde abgedeckt,

und man traf die nöthigen Anstalten, um sie nöthigen Falls zu zerstören. — Das helv. Direktorium hat durch eine Proklamation bekannt gemacht, daß jeder Bürger vom Eiltencorps, der sich weigern würde, dahin zu marschiren, wohin er bestimmt ist, soll mit dem Tod bestraft werden. — Aus Italien wird gemeldet, daß die Revolution in Palermo dem Ausbruch sehr nahe ist. Der König hat sich nach Messina in die Festung und die engl. Kanonen nach Smyrna gesücht. Der Geist der Einwohner von Palermo hat sich bey der Verfeigerung der konfiscirten genuesischen Schiffe sehr deutlich geoffenbaret. Niemand wollte das Mindeste bieten. — Die Unruhen im Kanton Sentis, oder ehem. Appenzeller Land, sollen vollkommen gedämpft seyn. Es waren etwa 6 Dörfer, welche sich empört hatten. Man hat hinlängliche Truppen dahin gelegt. Zürcher Mannschaft lantontit bey St. Gallen, um diese patriotische Stadt gegen einen Ueberfall zu sichern. Es heißt, eine beträchtliche franz. Truppenzahl sammle sich im Rheinthal gegen Rheinfelden zu.

Vermischte Nachrichten.

Auch in Sachsen bereitet man sich schon, Zucker und Syrup aus den Kukulrüben (*Beta cicla altissima*) zu bereiten. So hat unter andern der Prof. Lampadius in Freiberg vor einigen Wochen dem Churfürsten einen Hnt weißen Zucker überreicht, der ganz dem Indischen gleich kommt.

U n f ä n d i g u n g.

Carlsruhe. Zur Schuldenliquidation des ehemaligen Fasnien Lieferanten Adam Schnärer zu Eggenstein werden andurch alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, vorgeladen, ihre Forderungen unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Mittwoch den 1ten May bey guter Vormittagszeit auf dem Rathhaus zu Eggenstein vor der Theilungskommission um so gewisser einzugeben, als widrigenfalls dieselben nachher mit denselben nicht mehr gehört werden würden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20ten März 1799.

Carlsruhe. Wenn der ausgetretene Michael Bretschmann von Spöck oder dessen allenfällige Leibeserben nicht innerhalb 9 Monaten dahier erscheinen, und das ihne angefallene in —: 455 fl. bestehende Vermögen in Empfang nehmen, so wird solches seinen Geschwistern zuerkannt werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 11 April 1799.

Carlsruhe. Wer an den in Gant gerathenen Bürger Ernst Friedrich Kirchner in Knielingen etwas zu fordern hat, soll seine Forderung unter Mitbrin-

gung der allenfalls in Händen habenden Beweisurkunden Mittwoch den 24. April d. J. bey guter Vormittagszeit bey der auf dem Rathhaus daselbst vorgenommen werdenden Schulden-Liquidation vor dem oberamtlichen Commissario eingeben und liquidiren, da man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 18. März 1799.

Carlsruhe. Wer an die in Vermögens-Untersuchung gerathene Schreiner Zacharias Laibachische Eheleute von Linkenheim etwas zu fordern habe, solle solches Mittwoch den 17ten April dieses Jahrs zu Linkenheim Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus bey der Schulden-Liquidation vor dem Oberamtlichen Commissair, unter seines Beweises-Mitbringung bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 12ten März 1799.

Stein. Der bödlich entwichene ledige Philipp Fahrer von Wödingen wird unter dem Präjudiz der Landesverweisung und Vermögens-Confiskation nebst dem weitern Anhang edictaliter vorgeladen, daß er sich a dato an binnen 3 Monaten dahier vor Ober und Amt ohnsehlbar stellen, und wegen seines Austritts gehdrig verantworten solle, als ansonsten bey seinem Nichterscheinen auch wegen der Schwängerungsklage Christina Sohnin zu Wödingen racione paternitatis in contumaciam das Rechtliche gegen ihn wird anerkannt werden. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 5ten März 1799.

Ettlingen. Zur Schuldenliquidation der Gantmäßigen Anton Lisseleschen Eheleute dahier sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Dienstag den 7. May d. J. bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf dahiesigem Rathhaus einfinden, und dem Recht abwarten, woben zu bemerken, daß Etsile wenig oder kein Vermögen besitze, somit die Creditoren zu Erlangung einiger Zahlung wenig Hoffnung haben können. Verordnet bey Amt zu Ettlingen den 26ten März 1799.

Xberg. Mit Landesherrlicher gnädigster Erlaubnis wird den 23ten nächstkünftigen Monats April Nachmittags 2 Uhr in dem Wirthshaus zum Lamm in Neuweyer an den Reißbietenden öffentlich versteigert werden. Eine dem Studien-Fond zu Baden zustehende von Christian Kolb dormalen bestehende Erblehn-Mühle zu Neuweyer die Mittelmühle genannt, bestehend in einer zweystöckigen Behausung, zwey Mahl- und einem Wechiel Scheelgang, einer Stube und Kammer, Balkenkeller, Schauer, Stallung, Trodt, ein Grasgarten mit Obstdäumen und ein Thauen Matten hinten an der Mühle, gibt in den Studien-

Fond jährlich 14 Viertel Korn und 30 fr. in Geld. Verordnet bey Oberamt Uberg zu Steinbach den 27. Merz 1799.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation Paul Reinholds des Nasspacher Wirths und Burgers im Freiamt, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Donnerstag den 11ten April h. ai. Vormittags zu gedachter Zeit bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Theilungs-Commission in dem Wirthshaus zu Ruspach sich einfinden und dem Recht abwarten. Verord. bey Oberamt zu Emmendingen d. 11. Merz 1799.

Hochberg. Der schon über 22 Jahre lang abwesende Johann Georg Brand von Königshausen, oder dessen etwaige Leibeserben werden hiermit also vorgeladen, sich binnen 9 Monaten hier zu stellen, daß man nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins des Brands Vermögen dessen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsstellung ausfolgen werde. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 19ten Merz 1799.

Hochberg. Die Glaubiger des ledigen Fuhrmanns Andreas Peters von Köndringen werden hierdurch nochmals und bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen, ihre Forderungen Montags den 29ten April d. J. Vormittags bey dem Theilungscommissar in dem Landwirthshaus zu Köndringen anzugeben, und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 16 Merz 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation nachbenannter 4 Bürger von Nimbürg, als: 1. Jakob Maier, Schmidt. 2. Philipp Kopfmann, Schmidt. 3. Mathias Joho, und 4. David Kählin, sollen alle diejenige, welche etwas an dieselbe zu fordern haben, an folgenden Tagen, nemlich bey dem 1ten Montags den 6ten May. 2ten Dienstags den 7ten Ditto. 3ten Mittwochs den 8ten Ditto. 4ten Donnerstags den 9ten Ditto d. J. Vormittags bey dem Theilungs-Commissar in dem Wirthshaus zur Sonne in Nimbürg unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschlusses sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 20. Merz 1799.

Badenweiler. Zur Schuldenliquidation des einige Zeit dahier in Müllheim etablirt gewesenen Handelsmann Johann Philipp Sonntags werden dessen sämtliche Creditoren auf Mittwoch den 17ten April und die Glaubiger des Seiler Anton Häpflers von hier auf Donnerstag den 18ten April hiermit aufgefordert und öffentlich vorgeladen, an den gedachten Tagarten bey Gäßl. Revision in Müllheim ihre Forderungen mittelst Vorbringung der nöthigen Be-

weise einzugeben und dem Streit über das Vorzugsrecht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 6ten Merz 1799.

Stuttgart. Ein in Stuttgart auf dem langen Graben, gut eingerichtetes 3 Stöckiges Wohnhaus, mit einem besondern gut geölbten Keller, worinnen gegen 100 Eimer in eisen gebundene Laager Faß des feindlich und das in 3 Wohnetagen besteht, wovon jeder Stock 4 Piecen nebst Küchen, Speiß und Magdkammer enthält, auch 2 Bühnen, wovon die eine mit 4 beschlossenen Kammern eingerichtet ist, auch parterre einen Laden und 2 Holzställe am Werth 10 000 fl.

Dieses Haus, das in einer angenehmen Gegend der Stadt steht, wird mit Herzogl. gegstr. Erlaubniß in der 14ten Ziehung der hess. Darmstädter Classen-Lotterie, welche aus 10 000 Nummern besteht und den 17ten Juny d. J. gezogen wird, heraus gespielt werden und zwar daß der Besizer des Looses, so die erste herauskommende Nummer jener Lotterie betrifft, dieses Haus erhält, das Loos kostet 1 fl. 12 kr. Die Lose sind in dem Cottaischen Zeitungs-Comptoir und bey Herrn Buchdrucker Macklot allhier, dann in Ludwigsburg bey Herr Hofbuchdrucker Cotta, in Tübingen bey Herrn Buchhändler Cor'a, und in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben, Briefe und Geld werden Franko erwartet.

NB Sollte wieder Vermuthen bis zur obenerwähnten Ziehung, die hinfällige Loose nicht verschlossen seyn, so wird alsdann, durch vorherige Bekanntmachung der hiesigen, Carlsruher und Frankfurter Zeitungen der verlängerte Termin dabey bestimmt werden.

Rastatt. Unter dem 11ten Sept. vorigen Jahres hat ein auswärtiger Herr einem Einwohner in Rastatt einen Verfaß von 86 Loth Silber und einer goldenen Dose hinterlassen, worauf ihm dieser gegen seinen Recipisse eine Summe Gelds vorgestreckt hat, da nun der Entlehner seitdem nichts von sich hat hören lassen, sein Aufenthalt auch unbekannt ist, so wird er hierdurch gebeten, obigen Erf. wieder einzulösen, oder wenigstens seinen Aufenthalt bekannt zu machen. Rastatt den 4ten April 1799.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu zu haben.
Büsch. Väterl. Rath für meinen Sohn der sich der Kaufmannschaft gewidmet hat. 8. Sieben 799. 24 kr.
Catechismus, Luther's, mit einer lateinet. Erklärung von Herder. 8. Wien 798. 20 kr.
Gartenbücher. Der austr. Baumgärtner, oder Anweisung, wie man Baume erziehen, veredeln und versehen soll. 8. Halle 798. 18 kr.
Gebetbücher. Eulers Gebete und Andachten, für die Latol, Jugend. 8. Jbst. 799. 48 kr.